

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rundschau

Postkartenverbrauch. Eine interessante Postkartenausstellung hat Dr. Hembro, der Direktor des „Journal de la Riviera“, in Paris veranstaltet. Aus einer ebenfalls von ihm zusammengestellten Statistik über den Postkartenverbrauch geht hervor, dass die Schweiz darin an der Spitze steht. Sie setzt jährlich 22 Millionen in Umlauf (7.3 Karten auf den Kopf, wobei aber zu bemerken ist, dass eine grosse Zahl der Postkarten von Fremden verbraucht wird).

Neue Verwendung des Telephons. Eine der bedeutendsten französischen Jagdzetungen „Le chasseur francais“ teilt mit, dass einige seiner Abonnenten in der Provinz mit den Postbehörden einen Kontrakt abgeschlossen, um sich mit dem Klingelwerk des Telephons zum Jagdaufbruch wecken zu lassen. Jeden Tag erhält der Postbeamte eine Liste, nach der er am nächsten Morgen zwischen 4 und 7 Uhr die Schläfer nach Wunsch aus den Federn läutet. Jetzt fehlt nur noch, dass eine durstige Seele sich des Nachts durch die Post wecken lässt, um seine heisse Kehl durch den Trunk zu kühlen. Die Folgen eines veräummten oder richtiger vergessenen Rendezvous sind bekannt; was hindert jetzt, sich durch die so viel verwendbare Postbehörde per Telephon an die Zeit des zärtlichen Stellchens erinnern zu lassen?

Löschversuche mit Kohlensäure und Pressluft hat die Berliner Feuerwehr gemacht, um in Verbindung mit Wasser ohne Spritzen Brände zu bewältigen. Die Versuche sind von Erfolg gewesen. Es hat sich gezeigt, dass man selbst bei Dachstuhlbränden in Höhe von 20 bis 25 Meter die Flammen ohne Spritzen löschen kann. Die Zeit dürfte danach nicht fern sein, wo man unsere Feuerwehr mit Automobilen, elektrischen Motorwagen u. s. w. auszurücken und Brände, vornehmlich kleine, mit Kohlensäure und Pressluft in Verbindung mit Wasser löschen sieht. Die Versuche wurden mit den Wasservagen gemacht, die jetzt die Feuerwehr in dem Handdruckspritzentzügen mit sich führt. Dem mit Wasser gefüllten Wagen, an den eine Schlauchleitung von etwa 40 Meter Länge gekuppelt war, wurde Kohlensäure und Pressluft zugeführt. Der Druck war so stark, dass die höchsten Häuser vom Wasser bestrichen werden konnten. Da grosse Mengen Kohlensäure nicht mitgeführt werden können, kann sie nur beim ersten Angriff und bei kleinen Bränden mit Erfolg benutzt werden, was aber vollkommen genügt, da bei grossen Bränden doch nur Dampfspritzen Erfolg versprechen. Die Vorzüge der Kohlensäure liegen in der sofortigen Bereitschaft und grossen Wirksamkeit gegenüber den gebräuchlichen kleinen Spritzen. Die Versuche sollen im Winter bei Frost wiederholt werden.

Darf man in einem fahrenden Eisenbahnwagen stehen? Ein Reisender war im September 1899 in einem von bloss vier Personen besetzten Eisenbahnwagen III. Klasse stehend bei der Ausfahrt aus einer Station durch einen heftigen Ruck der Lokomotive umgeworfen und an eine Bankleiste geschleudert worden, wodurch er eine Verletzung des Jochbeines und eine Nervenschüttelung erlitt. Der verletzte Reisende belagte die Eisenbahnverwaltung auf Zahlung von 20,000 Kronen Schmerzensgeld. Das Handelsgericht anerkannte diesen Betrag als angemessen, sprach dem Verletzten jedoch nur die Hälfte desselben, 10,000 Kronen, zu, weil er den Unfall mitverschuldet habe, indem er, ein schon 67-jähriger Mann, im kritischen Augenblick gestanden statt gesessen habe. Gegen dieses Urteil legten beide Teile Berufung ein, und zwar der Kläger, weil das Stehen im Wagen nicht verboten, der Unfall daher von ihm nicht mitverschuldet sei; es sei ihm daher der ganze Schmerzensgeldbetrag von 20,000 Kr. zuzusprechen. Die verklagte Bahn beantragte die völlige Abweisung des Klägers, der den Unfall selbst verschuldet habe. Bei der durchgeführten Berufsverhandlung erkannte das Obergericht dahin, dass das Stehen im rollenden Eisenbahnwagen durchaus nicht unstatthaft, vielmehr etwas ganz gewöhnliches sei. Von einem Mitverschulden des Beschädigten könne daher nicht gesprochen werden. Trotzdem wurde dem Kläger nur der vom Handelsgerichte zugesprochene Betrag von 10,000 Kronen zuerkannt, da der vom Handelsgerichte zu Grunde gelegte Betrag von 20,000 Kronen zu hoch erschien.

Das Recht des Reisenden auf Beförderung. Ein Reisender beabsichtigte jüngst, einen von Wien abgehenden Schnellzug zu benutzen und erschien 11 Minuten vor Abgang am Schalter; infolge grossen Andranges aus Anlass aussergewöhnlich starken Sonntagsverkehrs erhielt er sein Billet erst kurz vor Ab-

gang des Zuges und als er den Perron erreichte, war der Zutritt abgesperrt. Vergebens versuchte er die Bewilligung zu erhalten, den Zug, der noch in der Halle stand, besteigen zu dürfen. Der Reisende benutzte daher einen eine halbe Stunde später abgehenden Schnellzug; da dieser aber auf der von ihm als Reiseziel bestimmten Station nicht hielt, fuhr er bis zur nächstfolgenden und liess sich von da mittelst Lohnfuhrwerks zur ersten zurückbringen. Er verklagte alsdann die Bahn auf Ersatz von 6 Kronen für die Wagenfahrt und 60 Heller als Mehrbezahlung für die Eisenbahnfahrt, indem er darauf hinwies, dass die Nichtabfertigung eines Reisenden, der rechtzeitig im Bahnhof erschienen ist, ein Verschulden der Bahn bilde, für das sie ersatzpflichtig sei. Der Vertreter der Bahn führte dagegen aus, dass zur Bewältigung des Verkehrs die umfassendsten Massnahmen getroffen worden seien, dass es aber ein Recht des Reisenden auf Beförderung mit einem bestimmten Zuge nicht gebe. — Das Gericht sprach die Bahn schuldig, dem Kläger den Betrag von 6 Kronen für die Wagenfahrt zu zahlen. Es sei festgestellt, dass Kläger elf Minuten vor Abgang des Zuges an der Kasse erschienen sei und auch ein Billet zur Benutzung des betreffenden Zuges erhalten habe; damit habe er sich vertragsgemäss ein Recht zur Beförderung mit diesem bestimmten Zuge erworben.

Zur Reinigung von naturfarbigen Lederschuhen, die sich jetzt über den Sommer allgemein eingeführt haben, eignet sich gute, fette Milch ganz vortrefflich. Milch ist bekanntlich eine Emulsion, und die schmutzlosende und gleichzeitig ganz schwach fettende Wirkung dürfte demnach ohne weiteres erklärlich sein. Bei Anwendung von Schuherème wird man nicht immer die Schmutzlecken gleichzeitig entfernen können, solche Mittel geben eigentlich nur Glanz. Die mit Milch abgeriebenen Schuhe werden zuletzt mit einem weichen, reinen Tuch blank poliert. Auch für Handschuhe, besonders die besseren, festeren und durchgefärbten Sorten, ist Milch das beste Reinigungsmittel, da es die Farbe nicht nimmt.

Ueber den Nährwert der Kartoffeln. Im allgemeinen herrscht die Ansicht, dass diejenige Kartoffel für die Speisebereitung die beste ist, welche recht mehlig ist und beim Kochen zerspringt. Doch ist nach den neuesten Untersuchungen diese Annahme eine ganz irrig. Ein französischer Chemiker, Balland, hat nämlich festgestellt, dass Kartoffeln, die während des Kochens zerplatzen, zwar sehr reich sind an Stärkemehl, dafür aber arm an stickstoffhaltigen Bestandteilen. Diese sind die wertvolleren, und Kartoffeln, die reich an Eiweissstoffen sind, zerfallen beim Kochen nicht, sondern behalten ihre Form auch nach dem Garsein bei. Da nun der Nährwert einer Kartoffel um so grösser ist, je mehr stickstoffhaltige Bestandteile in ihr enthalten sind, so sind — entgegen der allgemeinen Annahme — die nicht aufspringenden Kartoffeln die besseren und wertvolleren.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Oktober 9898.
Interlaken. Die Gotthardbahn beförderte im September 266,000 Personen (1899: 231,468).
Die Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg (Gesellschaftssitz Luzern) beförderte im Monat September 17,420 Personen.
Gornegratbahn. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 4894 Personen (1898: 4352).
Interlaken. Das Hotel St-Georges wird umgebaut und vergrössert. Dasselbe soll bis zum 1. Mai 1901 zur Eröffnung fertig sein.
Lugano. Herr J. F. Helmsauer ändert seine bisherige Firma ab in: „Hotel Beau-Regard und Continental“.
Luzern. Bis Mitte Oktober sind hier 139,476 Fremde abgestiegen, d. h. 18,025 mehr als im Vorjahre.
Nizza. Das „Grand Hotel des Iles Britanniques“ ist durch Kauf in den Besitz des Herrn A. H. Zambail vom Hotel Roseg in Pontresina übergegangen.
Schwarzenburg. Das „Hotel zum Bären“ ist durch Kauf Eigentum des Herrn Chr. Schmutz. Besitzer des Ottenleubades bei Guggisberg, geworden.
Vevey. La construction du chemin de fer Vevey-Chamby sera achevée en même temps que la ligne Vevey-Chebres, soit le 14 avril 1902.
Chur. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn hat beschlossen, zur Zeit dem Verband der Bahnen mit Generalabonnement nicht beizutreten, weil dieselben gestellten Bedingungen für die Bahn ungünstig seien.
Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Sept. bis 5. Okt. 1900: Deutsche 42, Engländer 273, Schweizer 244, Franzosen 74, Holländer 82, Belgier 18, Russen 103, Oesterreicher 32, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Norweger 7, Amerikaner 36, Angehörige anderer Nationalitäten 17. Total 1355. Darunter waren 153 Passanten.
Italien und die Simplon-Bahn. — Der Provinzialrat der Provinz Mailand hat sich neuerdings mit der Erstellung einer Zufahrtslinie von Mailand mit dem Simplon beschäftigt. Die Provinz Mailand verlangt eine Normalpurbahn für den grossen Verkehr, die von Aros ausgehend, dem östlichen Ufer des Langensees bis Parlole entlang fahren und bei Domo d'Ossola in die Simplonlinie einmünden sollte.

Flüelen. Eines der ältesten Häuser scheint der bekannte Gasthof „Zwei Sterne“ gewesen zu sein. Derselbe wurde, weil er den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr genügt, vom Besitzer abgebrochen und an gleicher Stelle vergrössert wieder aufgebaut. Beim Abbruch kamen nun alte Malereien auf Blockwänden aus dem 14. Jahrhundert zum Vorschein, die sehr selten sind. Sämtliche Blöcke wurden vom Landesmuseum angekauft und werden nun dort ausgestellt.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 15. Oktober 1900 abgelenkten Fremden:

Deutschland	1900	1899	
Oesterreich-Ungarn	1654	1423	
Grossbritannien	220	105	
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	587	663	
Frankreich	397	236	
Italien	339	252	
Belgien und Holland	510	175	
Dänemark, Schweden, Norwegen	138	134	
Spanien und Portugal	36	23	
Russland (mit Ostsee-provinzen)	80	4	
Balkanstaaten	330	118	
Schweiz	21	8	
Asien und Afrika (Indien)	1621	1498	
Australien	16	20	
Verschiedene Länder	32	9	
Personen		6,006	4,690
Total seit Mai 139,475		(1899: 121,450).	

Das grösste Bad der Welt ist, wie man aus San Francisco schreibt, jüngst dort feierlichst eröffnet worden. Ein halbes Millionen Dollars mit einem Kostenaufwande von 800,000 Dollars (etwa 4 Millionen Franken) herstellen lassen und es der Öffentlichkeit als Geschenk übergeben. Es ist wirklich ein Naturbad. Zahlreiche Kanäle führen bei der Stadt San Francisco die dortigen steilen Felsengesteine hindurch das Salzwasser des Stillen Ozeans in ein grosses unterirdisches Reservoir, und dieses letztere hat man auf sinnreiche Weise aus dem Bad-Etablissement grössten Stils umgeben. Man hat aus dem eisenen Bassin sieben kleinere mit warmem und kaltem Wasser geschaffen, in denen getrennt Männer, Frauen und Kinder baden. Die unterirdischen, durch elektrisches Licht erhellenen Räume sind auf das angenehmste heizt und können bequem 20,000 Personen fassen. Drei Bassins weisen ständig eine Temperatur von 90 Grad Celsius auf das grösste misst 275 Fuss in der Länge und 150 Fuss in der Breite; das darin befindliche Wasser erwärmt sich Tag und Nacht. Mit einem Wort: es ist eine grossartige Nachahmung der berühmten Thermen Diocletians im alten Rom.

Aufbewahrung von Reisegepäck. Neue Bestimmungen über die Aufbewahrung von Gepäck treten bei den kgl. bayerischen Staatsbahnen ab 1. Dezember ein. Die Stationen, an denen Gepäck zur vorübergehenden Aufbewahrung unter Haftung der Bahnverwaltung angenommen wird, erhalten die Aufschrift „Gepäckaufbewahrung“. Die Aufbewahrung erfolgt gegen Auszahlung eines Hinterlegungscheines auf die Dauer von acht Tagen. Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten, sowie leichtverderbliche und übelriechende Gegenstände müssen zur Aufbewahrung nicht angenommen. Die in unverschlossenen Gegenständen — namentlich in Rörcken, Reisedecken, Mänteln und dergl. — enthaltenen Sachen wird nicht gehaftet, wenn sie nicht besonders übergeben werden. Die Aufbewahrungsgelder betragen pro Stück ein Pf. ohne Rücksicht auf die Zahl der Stücke beträgt für die beiden ersten Tage zusammen 20 Pf., für je weitere angefangene 25 kg und jeden folgenden Tag 10 Pf. Nur gegen Rückgabe des Hinterlegungscheines und Entrichtung der Aufbewahrungsgebühren erfolgt die Befreiung der Gegenstände. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist werden sie als Fundsachen behandelt. Für Verlust, Minderung oder Beschädigung der hinterlegten Gegenstände wird der nachgewiesene Schaden jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 100 Mk. für das Stück ersetzt. Auf Stationen, bei denen amtliche Gepäckaufbewahrungsstellen nicht errichtet werden, kann die Annahme von Gepäck zur Aufbewahrung den Stationsbediensteten unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit gestattet werden.

Fachschulwesen. Dem Berichte der Fachschulkommission des Internationalen Vereins der Gasthofsbesitzer in Luzern entnehmen wir folgendes. Der Vorsitzende, Herr Hoyer, führt aus: Er hätte nach dem schönen Beginn im vorigen Herbst nicht gedacht, dass sich der Schule solche Schwierigkeiten, wie sie sich eingestellt haben, in so kurzer Zeit und während in der Schweiz ein so grosser Erfolg gemacht würden. Der Verein könne aber sich zum Troste sagen, dass keine Opfer an Mühe und Geld für das ihm aus Herz gewachsene Werk gespart worden seien. Auf das zur Erlangung eines Leiters ergangene Ausschreiben sind eine grosse Zahl von Bewerbungen eingelaufen, deren sorgfältige Sichtung jedoch schliesslich nur zwei für die engere Wahl übrig liess. Bevor diese nun vorgenommen würde, sei über die Frage schlüssig zu werden, ob der Verein die Schule überhaupt fortbestehen lassen solle. Die Ansichten darüber gingen sehr auseinander. Möge nun die Entscheidung so oder so fallen, eins sei sicher, dass der Verein auf die eine oder andere Weise sein Interesse für das Unterrichtswesen und seine Mitglieder zu demselben durch die Tat bekunden müsse. Aus der sehr sorgfältigen Besprechung, wobei die mannigfachen Gesichtspunkte zur vollen Geltung kamen, und woran sich alle Anwesenden lebhaft beteiligten, ferner auch die vorliegenden in der Sache sehr ausführlichen Meinungsäusserungen der am Erscheinen verhinderten Kommissionsmitglieder erwogen werden, gelangt die Versammlung zu folgender Entscheidung: Die Versammlung beschliesst, wegen der veränderten Sachlage und der bereits sehr vorgeschrittenen Zeit die Schule für diesen Winter nicht zu eröffnen und darüber der Generalversammlung im Dezember motivierten Bericht zu erstatten. Der Vorsitzende legt nun dar, dass jetzt aus dem gefassten Beschlusse auch die Konsequenzen zu ziehen seien und die Frage: Was soll nunmehr geschehen? ihre Lösung finden müsse. Nach wiederum sehr sorgfältiger Erwägung dringt die Ansicht durch, dass es sich nicht empfehle, Subventionen in Bausch und Bogen zu bewilligen, vielmehr seien die Beihilfen in der Form von Stipendien unmittelbar zu leisten und damit auch sofort zu beginnen, um damit die durch die einstweilige Unterbrechung der Schule entstehende Lücke in der Förderung der Gehilfenausbildung auszufüllen. Ob sich nach dieser Richtung viel erreichen eine dauernde Institution entwickeln werde, muss der weitere Verlauf der Dinge ergeben. Dem entsprechend beschliesst die Versammlung: Es werden 6 Studien-Stipendien bis zur Höhe von je 600 Mark bewilligt, die von Aros ausgehend, dem östlichen Ufer des Langensees bis Parlole entlang fahren und bei Domo d'Ossola in die Simplonlinie einmünden sollte.

mögenslage, ihre Schulzeugnisse und ihr Lehrzeugnis beizubringen. Die Entscheidung über die Gesuche liegt bei der Kommission, die ihrerseits zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abganges die Herren Hoyer und Herfs damit betraut.

Eine alte Baderordnung. In einem Basler Archiv sind von einem Forscher „Baad und Auftriebsregeln des Gesund- und Heilbades „Schauenburg“ gefunden worden. Sie lauten: „Des Morgens von 7 bis 8 Uhr sollen sich sämtliche Baad-Gäste mit ihren Kuren, als besonders Thee, Kaffee, Chochole, Wein-Waaren, Saurbrunnen, Brant-, Kachel- und Blatten-Muess, Butter-Schnitt, etc. des Morgens mehr ist, in den grossen Saal sich einfinden. — Von 8 bis 9 Uhr geht man in das Baad — Von 10 bis 10 Uhr ist zum Ausdünsten und Anziehen säuberlicher Kleider bestimmet. Die, so nicht in das Baad gehen, sollen sich während diesen zwei Stunden still, ehrbar und bescheiden aufführen und mit etwas Nützlichem sich beschäftigen. — Von 10 bis 12 Uhr ist zum Spazieren bei schönem Wetter, und beim Regen zum spielen, conversieren und anderen unschuldigen Belustigungen gewidmet. In der ersten 1 Uhr zum Mittag-Essen, doch solle auf eine Viertelstunde mehr oder weniger nicht ankommen. — 1 bis 2 Uhr zum Kaffee, wer aber keines nicht trinkt, mag sich indessen mit etwas anders ordnen, doch ist in demselben Saale das Rauchen gänzlich verboten. — 2 bis 3 Uhr allgemeine Konversation. — 3 bis 4 Uhr, in das Baad. — 4 bis 5 Uhr, in das Bett, und nach Belieben zu gebrauchen. — 5 bis 8 Uhr, zu einem Spaziergang vor die ganze Gesellschaft, aber nicht weiter erwartet, ein Lezen einleile, so könnte aus Desperation gespielt werden. — Von 8 bis 9 Uhr zum Nachessen. — Von 9 bis 11 Uhr, wäre der Tag mit einem Ehren-Tänzelein, oder einer anderen angemessenen Ergötzlichkeit zu beschliessen. — Um 11 Uhr sollen alle in jede still in das Bett verfügen, und eine allgemeine Stille regieren, besonders wann sich „Jemand unter den Baad-Gästen nicht wohnt befinden thäte.“ Weiter heisst es u. a.:

„Alle Oherbissler, Sonderling und Murfellen sollen gänzlich von hinnen verbannt sein, es sey dann Sach dass sie Besserung versprechen. — Und endlich, weilen der ganzen Ehren-Compagnie daran gelegen, dass sie weder Nachtzeit noch an dem Tage die Ruhe durch Fröhlichkeit verleben, als solle ein jeder Ehrenzast, welcher solche Thieren mitbringe, gehalten sein, selbige an gehörig Ort verwahren zu lassen.“

N.B. Was die Strafe dieser Ordnung anbelangt, so könne der Uebertreter ein Geldstrafe von 100 Schillingen aber am Geldstrafe werden, welches aber billigermassen der Ehren-Compagnie zur Decision überlassen wird. . . . Also gegeben und so der ganzen Ehren-gesellschaft genehmigt den 17. Heumonot 1762 und erneuert den 13. August 1764.“

Wirtshausgäste und ihre Unarten schildert im neuen Wiener Journal ein Einsender wie folgt: „Von Haus und Herd vertrieben, wie das nun einmal Strohwitwers Los ist, speise ich Mittag in einem vielbesuchten Wiener Restaurant von hervorragendem Rufe. Ich schmecke dies voraus, denn wenn ich noch auf die recht ansehnliche Speisekarte hinweise, will ich damit ausgeschlossen haben, dass das besagte Lokal etwa von gesellschaftlich niedrigstehendem Publikum besucht ist. Der Gästekreie rekrutiert sich fast ausnahmslos aus der sogenannten guten Gesellschaft, welche die Gäste sind. Der deliciae Herr vis-a-vis. Er stäubt mit minutiöser Penilichkeit Messer, Gabel und Löffel, indem er mit der Serviette an ihnen herumreißt, als sei er zum Esseputzer geboren. Erst eine Generalrektion durch die Gläser seines Herbergs ihn und nun sieht er erwartungsvoll der Suppe entgegen. Schön ist dieses Essezugutten nicht, und zuträglich für die Serviette auch nicht, aber es mag noch hingehen. Doch bitte, sehen Sie einmal den Herrn im eleganten Anzuge, der sich dort heim Wandspiegel an, ein Stammgast unbedingt nach dem Behnemen des Wirtes und der Kellner. Er hat bestellt und entfaltet jetzt die schneeweisse Serviette. Er atmet tief auf, es ist heiss, und die Schreisspritzeln perlen auf seiner hohen Stirn. Und jetzt, jetzt reißt er sich die tiefende Glutze zug ungeniert und gemächlich mit der Serviette! Nun, ich beneide den Restaurateur um die Geduld, mit der er das appetitliche Manöver des Herrn mit anseheht, aber allerdings nicht ohne den betreffenden Ruckspen. So geduldig gegen die Unarten seiner Gäste war jener andere Hotelier schon nicht, der, als ein Herr bei der Table d'hôte sich die Serviette um das feste Kim band, dass die Zipfel des Knotens hinter den Ohren abstanden, ruhig dem betreffenden Herr sagte: „Ich bitte, Sie werden bei uns nicht barbiert!“ Ja, eine Table d'hôte ist überhaupt eine gute Schule der Selbstbeherrschung und der guten Lebensart. Bei der Table d'hôte würde auch der junge Mann dort, der sich soeben durch sein Monopole Preis der Herr hat, es kaum wagen, mit der Gabel in die Serviette herumzustechen. Ist das nicht ein Vandalismus! Die Cigarette legt er, die brennende, nicht etwa auf die Aschenschale, die in der Mitte des Tisches steht, sondern wahrscheinlich, weil er sich nicht zu haben, rechts neben sich auf den Rand des Tisches. Man kann ordentlich berechnen, wann das glimmende Ende das Tischloch erreichen und ein Loch oder zum mindesten einen braunen Fleck hineinbringen wird. Glaubt der Jüngling, wirklich ein Recht zu haben, weil er 1 fl. 50 kr. in seiner Diner ausgiebt, den Wirt an der Tischwische um doppelt so viel zu schädigen? Und der Wirt, die Kellner sind wehlos gegenüber diesen Unarten der Gäste, denn wehe ihnen, wenn sie den Ungezogenen zurechtweisen. Ich war einmal selbst Zeuge einer Scene, als ein Wirt sich darüber aufhielt, dass der Gast beim Abschieden den Zahntochebehälter ausleerte, um wahrscheinlich seinen Hausrat zu vermehren. Dieser Wirt war sehr unvorsichtig gewesen, darüber eine Bemerkung zu machen, das kamte er aus der Entrüstung seiner Gäste entgegen, die ausnahmslos für den Mann mit der Zahntoche-Kleptomane Partei nahmen!“

Theater.
Repertoire vom 21. bis 28. Oktober 1900.
Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, abends, Die Geisha. Montag, Der fliegende Holländer. Mittwoch, Mein Leopold. Donnerstag, Der Geister von Palmyra. Freitag, Martha. Samstag, Der Hüttenbesitzer. Sonntag, Cavalleria rusticana u. Bajazzo.
Hiezu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“
Verantwortliche Redaktion: Otto Amaler-Aubert.

Damast-Seiden-Rollen F. 20/40 G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.
und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Ct. bis Fr. 23.30 per Meter.
Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat **bleibendes Vollrelief**.
ist **absolut waschbar**.
ist **unverwundlich** und reisst und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibüls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztafel und billiger.
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

356

Habano-Haus
Basel
St. Ludwig 1. E.
Zollfreier Versand!

MAX OETTINGER

Filialen:
ZÜRICH: 90 Bahnhofstrasse
BERN: 7 Christoffelgasse
ZÜRICH: Hotel Schwert Ecke.

Sekretärin-Kassierin,

im Hotelfach erfahren, sprachkundig, zuverlässig u. selbständig,
sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen.
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 918 R.**

Automatischer Phonograph

für Cafés, Brasserien, Restaurants, Hotels etc.

Die Anziehungskraft ist
unwiderstehbar!!!

Sehen Sie diesen Herrn?
Er wird sicher sein 10 Cts.
Stück in den Apparat werfen,
um denselben zu hören.

Von 100 Personen
werden 50 das Gleiche thun.
Dies ist der Grund, weshalb
diejenigen, welche sich einen
automatischen Phonographen



anschaffen, das beste Geschäft machen.

Der Apparat bezahlt sich in kurzer Zeit.
Gelegenheits-Apparate zu billigen Preisen bei
A. Tzaut, Place du Flon, Lausanne.

RIVIERA. — Hôtel 1^{er} rang à vendre

entre CANNES et MENTON.

Situation unique, vue splendide sur la mer, exposition plein
midi, établissement possédant tout le confort moderne et logeant
160 personnes. Bénéfice net environ frs. 60,000, qui peut être
augmenté facilement d'un tiers par hôtelier connaissant à fond
sa partie. Premier versement fr. 200,000.

Pour renseignements plus précis s'adresser à l'administra-
tion du journal sous chiffre **H 912 R.**

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und
automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mülhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Bad-Hotel-Verkauf.

Das altrenommierte, teilweise neu eingerichtete

Hotel und Soolbad Schweizerhalle

1 Stunde von Basel, mit hübschen Garten- und Parkanlagen
nebst 405 Aren 75 m² Matten, Acker und Wald, samt Inventar
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Für Auskunft und Besichtigung wende man sich gefl. an
P. Christ-Briefer, Freiestrasse 54, Basel. 921

* * Flaschen-Spül-Apparat * *

Patent (Nr. 80 109) John Masson

Generalvertreter:

Gebr. Burger, Emmishofen (Thurgau) u. Konstanz (Baden)
Mechanische Werkstätte und Lager.

• Bester und zuverlässigster Flaschen-Spül-Apparat •

Unbedingt sichere Reinigung aller Teile mittelst Sand
Bequeme Nachspülung auch ohne Druck-Wasserleitung
Prospekte und Zeugnisse gratis und franko. 746

≡ Sessel zum Flechten ≡

übernimmt 907 H4976Q

das Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20. * Telephon 2361.

Chef de réception- Directeur—Caissier — gesucht —

der 4 Hauptsprachen mächtig, präsentationsfähig,
mit Referenzen von Häusern nur allerersten Ranges,
zu eventuell sofortigem Eintritt. Nur solche Reflek-
tantent wollen sich melden, die sich zu mehrrjährigem
Engagement entschliessen können. Verheiratete nicht
ausgeschlossen. 910

Offerten an: **Hotel Baur au Lac, Zürich.**

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Hôtelier, suisse, 30 ans, désire engagement comme

Directeur ou Secrétaire

pour l'hiver. Parle couramment 3 langues.
Adresser les offres à l'admin. du journ. sous chiffre **H 911 R.**

Das Wirtschaftscomité
der
Basler Gewerbe-Ausstellung
engagiert für die Dauer vom 1. Mai bis Anfang,
event. 15. Oktober 1901 einen durchaus tüchtigen,
soliden

Oberkellner,

der die Stelle eines **Gérant** einzunehmen hätte.
Deutsch und französisch erforderlich, italienisch
erwünscht. 919
Offerten unter Beilage von Photographie und
Referenzen an: **A. Stempfle, Streitgasse 7, Basel.**

San Remo (Italie) — Hôtel Eden

à vendre ou à louer.

Tout meublé et restauré à neuf. — Position splendide en plein
midi. — Beau jardin en face de la mer. — Lumière électrique.
S'adresser à **M. L. Jacquot, propriétaire, à San Remo.** 885

Färberei und chemische Waschanstalt
von
C. A. Geipel, Basel

Filialen in:
GENÈVE Rue des Allemands 27
BERN Theaterstrasse 6
BIEL Kanalstrasse 10

empfiehlt sein bestergerichtetes Etablissement den tit. Hotels
und Pensionen speziell für chem. Reinigung und Färben von
Vorhängen, Bettdecken, Möbelstoff, Sammt und Plüsch, Boden-
und Tischteppichen, Läufer, Schaffelle etc.

Bei grösseren Aufträgen bedeutend reduzierte Preise.
870 Prompte und sorgfältige Ausführung.

Auf Wunsch werden die Gegenstände über den Winter bis Wiederbeginn
der Saison im Etablissement gratis und mit Garantie aufbewahrt.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE
GOUT FRANÇAIS

SPÉCIAL
AMÉRICAIN

EXTRA SEC
ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. **A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.**

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



Prospekte, Post-
karten u. Menus
Wohn- u. Speise-
karten, Notizen etc.
mit Ansicht
Schweizerische
Verlags-Druckerei
BASEL.

Malaga-Kellereien
von
Alfred Zweifel in Lenzburg
(Eidg. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer
Malaga-Weine
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — Oporto
Marsala — Cognac

Schutz-Mark
Versandt in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 9286

Hotel-Direktor

Tüchtiger, sprachkundiger Fachmann, Leiter eines grösseren
Berghotels im Engadin, verheiratet, energisch u. ruhig, wünscht
sich zu verändern. — Höhen-Klima Bedingung, Schweiz oder
Norwegen bevorzugt. 871
Geil. Offerten unter **H 1783 Ch** an Haasenstein & Vogler, Chur.

Zu verkaufen.

Das von schönen Schattenanlagen umgebene
Hotel Bellevue auf St. Beatenberg

im Centrum der Höhepromenade in vorteilhaftester Lage. Das-
selbe enthält mit Dependenz 100 Fremdenbetten, einen geräumigen
Speisesaal, Gesellschaftssaal, Salons, Billardzimmer und einen
grossen Restaurationssaal. Alle Stüdzimmer sind mit Balkons
versehen und haben prächtige Aussicht auf die Alpen und den
Thunersee. Das alt renommierte Hotel erfreut sich einer guten
Frequenz. Kaufpreis und Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten sind zu richten an den Liquidator **Ad. Michel**,
Amtsnotar in Interlaken, der auch jede wünschbare Auskunft
erteilt. H 4443 Y 880

Passier-Maschine „TRIUMPH“
Eidg. Patent 1779

— Zum Durchpressen —
von
Suppen, Saucen, Früchten etc.

— Unentbehrlich —
für alle
Hotels, Restaurants, Pensionen etc.

Man erzielt mit derselben
— überraschende Erfolge —
Die Maschine wird mit 4 herausnehmbaren
Sieben geliefert

Gebrüder Schwabland
840 Ludwigshafen a. Rh.
Spezialität:
Gediegene Küchen-Einrichtungen
für
Hotels, Restaurants und Cafés.

Direktor-Chef de réception.

Junger, tüchtiger Fachmann, im Besitze erster Em-
pfehlungen des In- und Auslandes, seit mehreren Jahren
Chef de réception eines grossen, weltbekannten Hauses in
der Schweiz, wünscht Umstände halber seine Stellung zu
wechseln. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 914 R.**

On cherche UN ASSOCIÉ

(aussi dame) pour l'exploitation d'un hôtel de 2^{me} ordre sur la
Rivière de Levante (Gènes). Bonne maison, ouverte toute l'année
et fréquentée particulièrement par les anglais. Caution est de-
mandée. S'adresser pour renseignements au propriétaire du
Grand Hôtel à Rapallo (Gènes). 913

Direkt am Hauptbahnhof. * Zürich I. * Ecke Schützengasse- Beatenberggasse.

Hotel Merkur.

Hotel-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem weiter u. geehrten Publikum
von Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich das von mir käuf-
lich erworbene **Restaurant zum Rebstock** in ein aufs modernste
eingerichtetes **Hotel II. Ranges**, verbunden mit **Café-Restaurant**,
umgewandelt und mit heute (19. Oktober) eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **aufmerksame**
Bedienung, gute Küche, reate Land- und Flaschenweine
meine werten Gönner in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Münchener Bier aus dem Bürg. Bräuhaus in München,
sowie **Pilsner Bier** aus der I. Aktienbrauerei in Pilsen.
Elektr. Licht = Centralheizung = Mässige Preise.

Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten halte
meinen **Gesellschaftssaal im I. Stock** bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
A. Hofmann.
917 Za2520g früher Hotel Rössli Stäfa und Hotel Sternen Uster.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

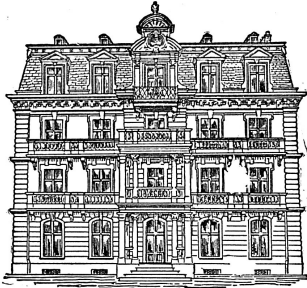
Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskünfte erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Po. Dampf Kirschgartenstrasse 12, Basel.



BELLE MAISON A VENDRE.

A vendre, quai des Alpes, une des plus belles maisons de la ville de Neuchâtel, comprenant 4 appartements de 7 grandes chambres confortables avec belle cuisine, garde-manger, réduit, salle de bains, chauffage central indépendant pour chaque appartement, bel escalier, facile et bien éclairé, buanderie, séchoir, chambre de domestique, chambre à serrer, galets. Grandes caves, eau, gaz, électricité, téléphone. Grands balcons, véranda, jardin; à cinq minutes de la nouvelle Eglise catholique et cinq minutes du Temple du Bas.

Cette maison, solide et élégante, construite avec de la pierre blanche de France, possède tout le confort moderne, et peut facilement se transformer en Hôtel-Pension.

Belle vue sur le lac et les Alpes. Etablissements d'instruction publique de premier ordre. Climat salubre et agréable.

Pour tous renseignements, s'adresser à M. A.-N. Braeven, notaire, Trésor, 5, Neuchâtel. H 4234 N 816

Herdfabrik und Eisengescherei

H. Koloseus, Aschaffenburg

kgf. bayer. Hoflieferant

Spezialität: Hotel- und Restaurationsherde

mit oder ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen Koch-, Back-, Brat-, Wärme- und Spülapparate für Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Illustr. Kataloge kostenfrei.

Ein Hotelier,

langjähriger Koch, Inhaber eines renommierten Sommergeschäftes, sucht passende Stelle für den Winter; würde sich eventuell an einem nachweisbar rentablen Wintergeschäft beteiligen. Spricht deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 905 R.**

In einem der besuchtesten Luftkurorte der Central-schweiz ist ein seit langen Jahren in blühendstem Gange befindliches

* Hotel ersten Ranges *

mit ca. 200 Fremdenbetten, an einen kapitalkräftigen Käufer abzugeben.

Es handelt sich um ein nachweisbar sehr rentables, schön abgerundetes Besitztum, eines in Folge ungenügenden Raumes starker Vergrößerung fähigen Geschäfts, wozu Terrain vorhanden. Vermittlung ausgeschlossen.

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 894 R.**

TO LET ON LEASE

the

EMPRESS HOTEL, BEAULIEU

40 bed-rooms. — Good Reception rooms. — Garden. — Modern construction and sanitation. — One minute from railway station.

For particulars apply to Dr. Johnson Lavis, Beaulieu. 892

Pacht oder Association.

Ein älterer Hotelier, der sein Haus verkauft hat, sucht ein vollständig mobilitätes Hotel mittlerer Grösse (80—120 Betten) und mit guter Klientele für fünf bis zehn Jahre zu pachten. Derselbe würde sich eventuell für beschränkte Zeitdauer an einem gut gehenden Geschäft beteiligen und dessen Direktion übernehmen.

Offerten richte man gell. unter Chiffre **H 886 R** an die Expedition der Hotel-Revue in Basel.

J.A. Haab-Naef
Zürich
Kellerei-Spezialitäten
Illustr. Preislisten gratis a. franko
499 ZH 1558 R

Berner Zungenwurst

per Kilo Fr. 2.40

Emmenthaler Rauchwürste (sehr beliebte Spezialität) das Paar zu 30 Cts. liefert franko

J. Luginbühl-Lüthy, Metzger
545 Spiez (Berner Oberland).

Suche

Hôtel mit Winter- event. Herbst- und Frühjahrsaison zu 900 kafen od. pachten.

Barmittel Fr. 75,000.
Offerten unter Chiffre U 9134 X an Haasenstein & Vogler, Genf.

Zu verkaufen.

Wegen Nichtgebrauch:
Eine Telephon-Cabine.

Auskunft beim Börsenabwart, Zürich. 908

HOTEL

mit 26 Zimmern und 83 Betten, Restaurant, Centralheizung und circa 1200 m² Umgeblände, prosperierendes Jahresgeschäft, in belaudetem Kurort des Bündneroberlandes mit guter Bahnverbindung, ist samt komplettem Inventar für Fr. 114,000 zu verkaufen. Näheres auf gell. Anfragen unter Chiffre Z. Y. 7074 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. 915 ZH10692

Zu verkaufen: Ein Landgut

am Zürichsee, 916
7 Juchart gross, Lage prachtvoll und romantisch; gefasstes Quellwasser in Menge. Eignet sich vorzüglich als Pensionat.

Anfragen unter Chiffre Z. R. 7167 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. ZH10762

MAISON FONDÉE EN 1826.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1889

MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULLER & CIE
MOTIERS-TRAVERS (Suisse). 1896

In einer grossen, mitteleuropäischen Stadt wird

von einer Hotel-Gesellschaft

welche schon 3 Millionen Mark investiert hat, noch 1 Million behufs Fertigstellung gesucht.

5%, Zinsen, 5% Provision, hypothekarische Eintragung zur ersten Stelle. Das Geld kann nach einem Jahre in bar zurückgezahlt oder auf Verlangen des Geldgebers als Gesellschafts-Einlage verbucht werden. Dem Darlehensnehmer ist Sitz und Stimme in der Verwaltung reserviert. Glänzende Rentabilität gesichert.

Reflektanten belieben ihre Adresse zu senden unter P. G. 891 an Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W. 8. 906 H19718

THO'S LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

Ingénieurs Sanitaires
Diplômés de la Ville de Londres
Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja). Victoria. Kulm. Du Lac. Hof St. Moritz. Engadinerhof. Privat-Hôtel, Belvédère, Stefani, Suisse, Petersburg, Albul (St. Moritz). Waldhaus (Films). Du Parc et Dépendance (Schuls). Kronenhof et Bellavista, Saratz, Eudelin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina). Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp). Bernina (Samaden). Bregaglia (Pontonogno). Concordia (Zao). Hôtel de la Poste, Château Fürstenu, Château Tagstein (Thuis). Rigi-First (Lucerne). Kurhaus Lenzersheide (près Chur). 843

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

MEYERS American

PUTZ-CREAM

putzt verblüffend
Messing, Kupfer, Nickel etc.

Uebervoll zu haben.

Generaldepôt:
Loeffler & Co., Basel.

Portofreier Kaffee-Postversand nach auswärts. Bitte Preisliste zu verlangen.
W. Kopfmann, Kaffee-Spezialgeschäft, Basel (H 3909 Q) 771

Junger Hotelier,

im Kochen ziemlich bewandert, wünscht zur weiteren Ausbildung den Winter über in der Küche eines kleineren Hotels thätig zu sein. Ansprüche werden keine gemacht.

Offerten befördert die Expedition, ds. Blattes unter Chiffre **H 895 R.**

Empfehlung.

Hotels, welche im Neubau, oder vergrössert, empfangt sich zum Anfertigen der Polstermöbel und Dekorationen im Hause, ein durchaus tüchtiger und solider Tapezierer. Zeugnisse von 14 Häusern der Schweiz zu Diensten. — Gell. Offerten erbeten an R. M. 50, postlagernd, Zürich.

Zweimonatliche Kurse

für Hotelbuchhalter, Sekretäre, Chefs de réception etc.

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.
Glänzende Erfolge und Referenzen.
337 H 6 730

Briefpapier
Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer Verlags-Druckerei Basel.

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.

Fasshahnenfabrik und Korkschniderei.

Wir zeigen hiedurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepôts unserer patentierten Fasshahnen eidg. Pat. 7337 errichtet haben:

Basel	Hrn F. Eckhardt-Schweri
	HH. Schneeberger & Co.
Bern	Hrn. C. R. Ziegler
Lucern	HH. Meyer, Sibler & Co.
Thun	Hrn. Leopold-Born
Zürich	HH. Ganter & Co.

Usere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällige fehlerhafte Stücke werden standlos umgetauscht.

Generaldepôt:
Loeffler & Co., Basel.

Seule Médaille d'or

Les plus avantageuses pour l'industrie Hôtelière.

Etagen-Gouvernante.

Obiger Posten ist neu zu besetzen. Eintritt bis zum 1. Januar. Offerten nebst Zeugnissen und Photographie an: **Hotel Baur au Lac, Zürich.** 909

Grand hôtel et établissement thermal

Directeur recherché pour établissement thermal étranger et grand hôtel réunis, en pleine prospérité et appelés à un développement plus considérable. La Société, au capital de 3 1/2 millions de francs, donnera la préférence à une personne ou groupe qui, en dehors de toutes autres conditions requises pour une direction de cette importance, s'intéressera personnellement. Revenu actuel 8 1/2% Urgence.

S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre **H 904 R.**

F. KNUCHEL

vormals Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarmenturen, Wolldecken.

Hotel-Direktor

tüchtig, sprachenkundig, verheiratet, noch als Direktor in einem Kurhaus thätig, wünscht per ca. 1. März seine Stellung zu ändern. Prima Referenzen.

Eventuell würde ein kleineres Hotel mit Restaurant in Pacht genommen, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre **H 902 R** an die Expedition dieses Blattes.

Fr. Mettler, Sohn, Gasapparatenfabrik Arth.

→ Gegründet 1868. ←

Neueste vielfach verbesserte Gasapparate von 10—1000 Flammen zum Belichten, Löten, Sengen und anderen technischen Zwecken. Bei Anwendung von Gasglühlicht (Auerlicht) mindestens fünfmal billiger als elektrisches Licht.

Beste und billigste Gasapparate derzeit für Hotels, Fabriken und Private.

Hunderte von 1a Zeugnissen und Referenzen.

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT Expositions universelles, internationales et nationales. Grand prix collectif Paris 1900.

Marque des hôtels de premier ordre.

Depôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs. 1/46 et à Londres: J. & F. McCracken, 38 Queen Street City EC.